

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 19 (1951)
Heft: 1

Rubrik: Castrum Peregrini

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem Gedächtnis von Albert H. Rausch alias Henry Benrath

Wie wir erfahren, bereitet der Verleger der Werke von Albert H. Rausch (Henry Benrath) ein Gedenkbuch für den verstorbenen Dichter vor. Wir bitten alle Leser, die Beziehungen zu ihm hatten oder im Briefwechsel mit ihm standen, um Bekanntgabe ihrer Adresse, damit sich der Herausgeber dieses Buches mit ihnen in Verbindung setzen kann. Alle, die dazu beitragen können, das Lebensbild des Künstlers zu ergänzen, sollen um Mitarbeit gebeten werden, sei es durch Mitteilungen von Anekdoten oder aufschlussreichen Briefstellen. — Wer will Sonderdrucke von Rausch's früheren Werken und Schriften verkaufen?

CASTRUM PEREGRINI

so nennt sich eine neue Zeitschrift, die nichts Geringeres anstrebt als Stefan Georges «Blätter für die Kunst» in unserer Zeit fortzusetzen. Die Zeitschrift, deren Begründer eine Gruppe junger Künstler in den Niederlanden sind, wird sich die Aufgabe stellen, dem Geist Griechenlands in unseren Tagen eine Stätte zu bereiten und das Menschenideal, das Stefan George vorgeschwebt hat, in ihren Blättern lebend zu erhalten. Darüber hinaus wird eine grosse Zahl junger Künstler in Wort und Bild zur Sprache kommen, und zwar wird für jedes Heft ein höchstes geistiges und künstlerisches Niveau angestrebt. Die Hefte erscheinen fünfmal im Jahr als Manuskript gedruckt in herrlicher bibliophiler Ausstattung. Das Jahresabonnement beträgt 21.— Schweizerfranken. Wer von den Kameraden Freude an hervorragender Buch- und Bildkunst hat, versäume nicht zu abonnieren. Publikationen wie diese bewahren ihren Wert durch die Zeit und werden später einmal als literarische Seltenheit gesucht und teuer bezahlt werden. Man schreibe eine Postkarte an den Herausgeber J. E. Zeylmans van Emmichoven, Postbox 645, Amsterdam, Niederlande. — Die Subskription schliesst am 31. Januar 1951, danach wird der Preis um 20 Prozent erhöht.

Politik und Bettschnüffelei

Washington, 15. Dezember (Reuter). In einem Bericht des amerikanischen Senats vom Freitag wird am Staatsdepartement und an andern Regierungsorganen Kritik geübt, weil sie es unterlassen haben, Leute mit sexueller Perversität aus Regierungsstellen auszuschliessen. Solche Leute seien eine leichte Beute für ausländische Spione. Die mangelnde Festigkeit der meisten sexuell anormalen Leute und ihre moralische Schwäche bringe es leicht mit sich, dass sie den schmeichlerischen Worten ausländischer Spione erliegen. Nazistische und kommunistische Agenten hätten versucht, von Beamten durch Ausnützung ihrer anormalen Sexualität Auskünfte zu erhalten.

Der Senat hatte im Juni 1950 eine Untersuchung über die sexuelle Perversität der Beamten angeordnet. Der Schritt erfolgte, weil eine vorausgegangene Erhebung ergeben hatte, dass sich unter den Regierungsbeamten in Washington 3750 Homosexuelle befinden. Seit dem 1. Januar 1947 seien bei den Truppen und in den zivilen Behörden 4954 Fälle von sexueller Perversität festgestellt worden, davon 4380 beim Militär und 574 bei zivilen Stellen.

«Tat», 17. Dezember 1950.

Das St. Galler Tagblatt bringt die gleiche Notiz unter der Ueberschrift «Spionage und Perversität», die zürcherische Zeitung setzt den Bericht in die richtige Beziehung. Bravo, «Tat»! —